

## Kleegrasaufnahme von tragenden Sauen im Freiland

Werner D<sup>1</sup>, Machner M<sup>1</sup>, Martinovs C<sup>2</sup> & Bussemas R<sup>1</sup>

Keywords: Kleegras, Sauen, Weide, Schnittmethode

### Abstract

*Knowledge of the quality and quantity of roughage consumed by sows is necessary in order to adapt the composition and quantity of concentrate mixtures to the sows' needs. In free-range systems, however, it is difficult to measure the quantity of roughage consumed by the animals. In the present study, the fresh and dry matter as well as the energy content of the clover-grass growth of a pasture area were determined in two trial years using weekly cut samples. In both trial years, the energy requirements of the sows could theoretically be met from the existing pasture. The method was easy to apply and could be used to estimate the yield and quality of the pasture.*

### Einleitung und Zielsetzung

Der Einsatz von Raufutter in der Fütterung tragender Sauen ist nicht nur unter gesundheitlichen Aspekten interessant. Ein Teil des Protein- und Energiebedarfes tragender Sauen kann durch qualitativ hochwertiges Raufutter abgedeckt und dadurch Kraffutter eingespart werden. In Betrieben mit (zeitweiser) Freilandhaltung von Schweinen nehmen die Tiere Raufutter direkt von der Weide auf. Wie viel gefressen wird ist schwer einzuschätzen. Ältere Daten schwanken zwischen 8 und 18 kg Frischmasse je Tier und Tag. Je nach Qualität kann damit die Hälfte des Erhaltungsbedarfs an Energie von tragenden Sauen gedeckt werden. Genaue Kenntnisse zur tatsächlich aufgenommen Menge und Qualität des Raufutters sind nötig, um dann die Kraffuttermischungen entsprechend den Bedürfnissen der Sauen in Zusammensetzung und Menge formulieren zu können. In der vorliegenden Untersuchung wurden in zwei Versuchsjahren mittels wöchentlicher Schnittproben Frisch- und Trockenmassen sowie der Energiegehalt der Aufwüchse ermittelt, um Aussagen zur Menge und Qualität des auf der Weide aufgenommenen Raufutters treffen zu können.

### Methoden

Über einen Zeitraum von sechs Wochen wurden in den Versuchsjahren 2018 und 2019 je 20 tragende Sauen auf einer 2 ha großen Kleegrasweide (Anteil 2/3 Weidelgras Sorte *Tivoli* und 1/3 Rotklee Sorte *Titus*) gehalten. Die in einer sechsjährigen Rotationsfruchtfolge integrierte Fläche befand sich im zweiten und dritten Hauptnutzungsjahr. Wöchentlich wurden Frisch- und Trockenmassen durch Schnittproben (bis auf Bodenhöhe) von je 1m<sup>2</sup> an zufällig ausgewählten Punkten auf der Fläche sowie in einem für die Tiere nicht zugänglichem Kontrollstreifen direkt neben der Weidefläche bestimmt. Im Anschluß erfolgte eine Analyse auf die Rohrnährstoffe mittels Weender Futtermittelanalyse.

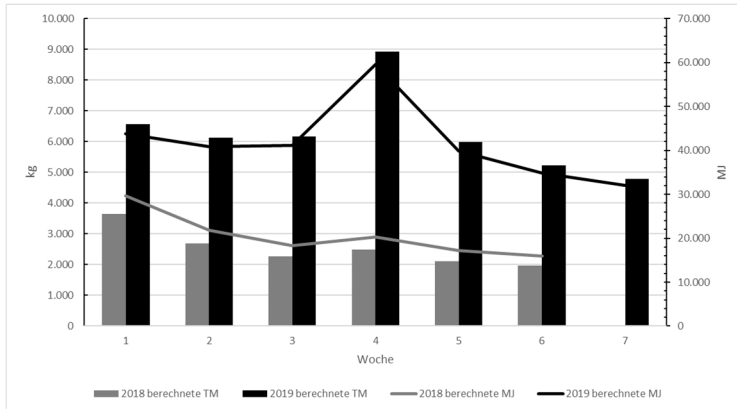
---

<sup>1</sup> Thünen-Institut für Ökologischen Landbau, Trenthorst 32, 23857 Westerau, [daniela.werner@thuenen.de](mailto:daniela.werner@thuenen.de)

<sup>2</sup> privat, Lübeck

## Ergebnisse und Diskussion

Abbildung 1 zeigt die berechneten, von der gesamten Versuchsfläche zur Verfügung stehenden, Trockenmassen- und Energiemengen.



**Abbildung 1: Berechnete Trockenmasse und Energiemengen der Versuchsfläche (2 ha)**

Im Versuchsjahr 2018 war der Kleeegrasaufwuchs aufgrund einer langen Trockenperiode gering und die Frischmasse im Aufwuchs insgesamt niedrig. Rein rechnerisch nahmen die Sauen in der Versuchsperiode 2018 täglich 2,4 Kilogramm Futtertrockenmasse mit 8,1 Megajoule umsetzbarer Energie je Kilogramm Trockenmasse auf. Im Versuchsjahr 2019 konnte sich der Bestand aufgrund günstigerer Wetterverhältnisse besser entwickeln und wies im Vergleich zum Vorjahr einen niedrigeren Trockenmassegehalt auf (19,7 vs. 37,8 %). Rechnerisch nahmen die Sauen in dieser Versuchsperiode, bei einer deutlich höheren Frischmasseaufnahme als im Vorjahr, täglich 1,8 Kilogramm Futtertrockenmasse mit im Schnitt 6,7 Megajoule umsetzbarer Energie je Kilogramm Trockenmasse auf. Ähnliche Trockenmasseaufnahmen wurden auch von Edwards (2003) ermittelt. Diese Berechnungen verdeutlichen, dass die Sauen in beiden Versuchsjahren über die Aufnahme von Klee gras ihren Erhaltungsbedarf an Energie zu einem erheblichen Teil aus Raufutter decken konnten.

## Schlussfolgerungen

Sauen können erhebliche Anteile ihres Erhaltungsbedarf durch die Aufnahme von Weidefutter decken. Die Schnittmethode kann als einfach umzusetzende Methode eingesetzt werden um auf Weiden zur Verfügung stehenden Futtermengen und -qualitäten für tragende Sauen abzuschätzen.

## Literatur

Edwards, S.A. (2003): Intake of Nutrients from Pasture by Pigs. Proceedings of the Nutrition Society (2003), 62, S.257-265